

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorkäbde frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spalte oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidentanz“ in Berlin, Haagenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Ludes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nr. 142.

Donnerstag den 21. Juni 1894.

XII. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten und Alle, die es werden wollen, ersuchen wir ergebenst, auf die „Thornener Presse“ recht bald abonnieren zu wollen.

Sonnabend am 30. d. M. endet dieses Quartal, und vermögen wir nur dann die „Thornener Presse“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt“ ohne Unterbrechung den bisherigen und rechtzeitig den neuen Abonnenten zuzustellen, wenn sie mehrere Tage vor Schluß des Quartals darauf abonniert haben.

Der Abonnementspreis für ein Vierteljahr beträgt 1 Mark 50 Pf. ohne Postbestellgeld oder Bringerlohn.

Bestellungen nehmen an sämtliche Kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger und für Gulssee und Umgegend auch Herr Kaufmann Haberer in Gulssee.

Expedition der „Thornener Presse“
Thorn, Katharinenstraße 1.

Der deutsche Einspruch gegen das englische Kongoabkommen.

In dem Abkommen zwischen England und dem Kongo-Reich vom 12. Mai d. J. war ein 25 Kilometer breiter Streifen Landes zwischen dem Nordende des Tanganjikasees und des Albert-Edwardsees von dem Kongo-Reich an England „verpachtet“ worden. Diese Bestimmung des Artikels III des Vertrages verleiht in augenfälliger Weise deutsche Interessen.

Von vornherein war klar, daß die „Verpachtung“ — eine bisher bei Regelung afrikanischer Fragen ganz unbekannt Form der Besitzübertragung — nur die wirkliche Abtretung mit Einschluß derjenigen der Hoheitsrechte verschleiern sollte. Zwar ist durch die Kongoakte die Verkehrsfreiheit für das ganze Gebiet des Kongo-Reiches für alle Nationen gesichert. Allein das hindert nicht, daß sich trotzdem bei rücksichtslosem Vorgehen recht empfindliche Anzuträglichkeiten herausbilden können, wie es z. B. nicht-englische Kaufleute im Nigergelände erfahren haben. Weiter aber ist der Kongo-Reich neutral, und es verleiht gegen die Pflichten der Neutralität, wenn einer der Garantemächte Vorrechte einseitig und auf Kosten der anderen eingeräumt werden, wie es in dem Abkommen vom 12. Mai geschehen ist. Man stelle sich einmal vor, daß das neutrale Belgien an Frankreich eine Etappenstraße durch sein Gebiet „verpachtet“ wolle; ob uns das wohl gleichgültig sein könnte! Deshalb kann es auch keinen wesentlichen Unterschied machen, ob jener Landstreifen, der die Verbindung zwischen dem englischen Besitz in Südafrika und den Niländern und damit auch die Umklammerung von Deutschafrika herstellen würde, unmittelbar an der Grenze des Kongo-Reiches oder weiter landeinwärts liegt.

Maren von Westerland.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

„Von dem Dreimaster war nichts mehr zu sehen weit und breit; aber hier und da schaukelte sich eine Schiffsplanke auf den Wellen, und Andreas Boyesen war der erste, der weitab ein gekentertes Rettungsboot treiben sah. Da gaben wir unsere Arbeit auf, denn nun wußten wir, daß alles umsonst sei und daß wir nichts Lebendiges von dem Schiffe mehr finden würden. Aber wie wir uns nun hart abmühten, das Land wieder zu gewinnen, während mehr als eine Welle über uns hinwegging und selbst den Muthigsten zuweilen das Herz stillstehen wollte, da sah ich mit einem Male auf dem Ramm einer Woge etwas, das keine Schifferaas sein konnte oder ein anderer Trümmer von dem Dreimaster.“

„Gollah! Ein Mensch!“ schrie ich den anderen zu, und wie sie mich erst in dem Heulen und Brausen und Donnern verstanden hatten, da setzten die braven Jungen trotz der Gefahr all ihre Kraft daran, das treibende Ding zu bergen, das doch im besten Falle nichts anderes sein konnte, als eine Leiche.

Und nach unsäglicher Mühe brachten wir es wirklich in unser Boot, und obwohl es fast ein wenig passender Augenblick war für Mitleid und Rührung und dergleichen, so wurden doch uns harten Männern die Augen naß beim Anblick dessen, was wir da aufgefischt hatten. Nicht ein menschliches Wesen war es, wie wir gemeint, sondern ihrer zwei — ein Mann und ein Kind, ein kleines winziges Ding von drei Jahren oder höchstens vier. Der Mann war noch jung, vielleicht um die Dreißig herum, mit einem schmalen weißen Gesicht und einem feinem Anzug, wie sie sie nur in Hamburg oder in den anderen großen Städten tragen. Er hatte sich fest an ein Brett gebunden, und mit dem nämlichen Tau hatte er das Kind an seinem Leibe befestigt. Außerdem aber hielt er's mit seinem rechten Arm so fest umschlungen, als hätte er noch im Tode an nichts anderes denken können, wie daran, es über Wasser zu halten. Es war wirklich ein zu trauriger Anblick, und wie wir endlich mit Gottes Hilfe den festen Boden wieder unter unseren Füßen spürten, da trugen wir die beiden hinauf, ohne daß dabei auch nur ein Sterbenswörtchen gesprochen worden wäre.

Einzelne Blätter haben auszufügen gehabt, daß der Einspruch Deutschlands nur an den Souverän des Kongo-Reiches, statt zu gleicher Zeit auch bei dem Londoner Kabinett erhoben worden sei. Allein einmal war der Kongo-Reich der Nächste dazu, weil er im Vertragsverhältnis mit Deutschland steht und die Voraussetzungen, unter denen seine Neutralität von Deutschland garantiert worden ist, beeinträchtigt hatte. Dann aber war dieser Einspruch in London mitgeteilt worden, was durchaus einer direkten Verwahrung gleichkam, und außerdem hat man inzwischen erfahren, daß der deutsche Standpunkt in London durch Noten und mündliche Erörterungen nachdrücklich gewahrt worden ist.

So vorzeitig dieser Tabel also war, so verkehrt ist das andere vereinzelt aufgetauchte Verlangen, daß Deutschland für den Vertrag zwischen dem Kongo-Reich und England Kompensationen verlangen sollte. Die deutsche Regierung ist bei dieser Gelegenheit wieder als Schirmherrin der internationalen Vertragstreue aufgetreten, und es würde dieser klaren Haltung wie der Würde Deutschlands sehr schlecht entsprochen haben, wenn man sich die Zustimmung zu einem als unrechtmäßig erkannten Vorgehen durch kleine Vortheile hätte abkaufen lassen.

Die deutsche Regierung hatte schon bei den Verhandlungen, die vor vier Jahren mit England schwebten, keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie einer Veränderung der Karte von Afrika, wie sie Artikel III des Vertrages zwischen England und dem König der Belgier enthält, nicht zustimmen würde. Sie muß daher darauf bestehen, daß die Gewährung eines Verbindungsstreifens an England nicht in Kraft trete. Verschiedene Zeichen deuten darauf hin, daß man in England und in Belgien die Berechtigung des deutschen Einspruchs mehr und mehr anerkennt, und daß dieser daher mit vollem Erfolge, d. h. unter Streichung des Artikels III, durchdringen wird.

Politische Tageschau.

Der Kultusminister hat am 31. Mai d. J. Allgemeine Vorschriften für die über das Ziel der Volksschule hinausgehenden Mädchenschulen, ferner einen Lehrplan für die höhere Mädchenschule, sowie Ergänzungen zu den bisherigen Prüfungsordnungen für Lehrerinnen erlassen. Der in zahlreichen Beratungen im Ministerium fertiggestellte Lehrplan ist, wie der „R.-u. St.-Anz.“ mittheilt, zunächst einer Anzahl bewährter Schulmänner zur Aeußerung zugefickt, und deren Gutachten sind dann einem hervorragend tüchtigen Provinzialschulrathe zur Beurtheilung zugefickt worden. Darauf fanden unter Zuziehung von zwei Schuldirektoren mehrere Konferenzen statt, an deren letzter je ein akademisch und ein seminairisch gebildeter Lehrer und zwei Lehrerinnen betheiligt waren. Vor Aufstellung des Lehrplanes war es nöthig, den Begriff der höheren Mädchenschule klar zu bestimmen. Als Merkmale derselben wurden bezeichnet neun Jahreskurse, eine Einrichtung von mindestens sieben aufsteigenden Klassen und der allgemein verbindliche Unterricht zweier

Und dann thaten wir an ihnen, was wir konnten. Aber bei dem Manne war alles umsonst, und unser Reiben und Streichen half ihm so wenig, als der Branntwein, welchen wir ihm einzuflößen suchten. Starr und kalt, wie er gewesen war, so blieb er, und wir hatten ja auch kaum darauf gehofft, einen Lebenden geborgen zu haben. In dem kleinen Wesen aber, über das sich die Frauen hergemacht hatten, verrichtete der gute Gott ein wahrhaftiges Wunder. Das fing nach einer Weile wieder ganz leise zu athmen an, und zuletzt schlug es gar die Augen auf, wenn es auch für eine lange Zeit noch keinen Laut hervorbringen vermochte. Nun, und das andere weißt Du ja, Maren, — das kleine Ding war keine andere als Du, und wenn ich Dir auch wünschen möchte, daß Du in eines reicheren Mannes Haus gekommen wärest, als in meines, so war's doch an jenem Tage ganz gut für Dich, daß der Uwe Petersen da war, denn von den anderen hatte jeder ja selber Kinder genug, und wie nun die Rede ging, daß einer Dich doch um Gotteswillen aufnehmen müsse, da machten sie alle lange Gesichter und keiner wollte sich dazu verstehen. Mir aber war wenige Wochen zuvor mein einziges Kind, meine kleine Maren gestorben, und weil ich es doch eigentlich war, der Dich gefunden hatte, so bedachte ich mich nicht lange und nahm Dich für ein Geschenk vom lieben Gott. Mein Weib lag damals eben krank darnieder, und ich sehe noch heute ihre erstaunte Miene, wie ich mit dem kleinen Päckchen in die Stube kam und sagte:

„Nun haben wir wieder ein Kindchen, Inten Petersen, und Maren soll es heißen, wie das, welches wir begraben haben.“

„Und so geschah es. Und wenn ich einmal oben im Himmel dem Manne begegne, den wir da unten eingesenkt, so denke ich ihm mit gutem Gewissen sagen zu können: Ich und mein Weib, wir haben unsere Schuldigkeit gethan an Deinem Kinde!“

Dabei nickte der alte Mann zu dem kleinen Grabbügel hinab, vor dem sie standen, wie wenn er das schmale weiße Gesicht des armen Schiffbrüchigen noch immer lebhaftig vor sich sähe. Maren aber schmiegte sich noch fester an seine Schulter, und mit einer weichen süßen Stimme antwortete sie leise:

„Nicht nur Deine Schuldigkeit hast Du gethan, Vater Petersen, sondern viel, viel mehr als das, und darum will ich

fremder Sprachen. Bei der näheren Begrenzung der Aufgaben für die höhere Mädchenschule trat der Gesichtspunkt in den Vordergrund, daß sie allgemeine Bildung auf religiös-sittlicher Grundlage geben solle. Der Charakter der Fachschule insbesondere und jede Hineinnahme von Lehraufgaben, die erst ein späteres Lebensalter zu lösen hat, sollen ihr ferngehalten werden. Die neue Verfügung des Ministers empfiehlt ferner den höheren Mädchenschulen die Angliederung wahlfreier Kurse an die Arbeit der Schule; die Leitung solcher Kurse wird voraussichtlich vorzugsweise den akademisch gebildeten Lehrern und hervorragend wissenschaftlich gebildeten Lehrerinnen zufallen. Die Kurse selbst werden sich, den Bedürfnissen der Schülerinnen entsprechend, sehr verschieden gestalten, theils zur Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Bildung, theils zur Vorbereitung für das Seminar oder für gewerbliche Lehrinstitute dienen. Sollte die Reichsregierung den Frauen das ärztliche Studium gestatten und sie deshalb zur Reifeprüfung an Gymnasien zugelassen werden, so werden auch Kurse in der lateinischen oder der griechischen Sprache nicht fehlen.

Dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi sind anlässlich seiner Errettung aus Vödrerhand nicht weniger denn 18 000 Glückwunsch-Telegramme zugegangen, sowohl aus dem Inlande wie dem Auslande. Sämmtliche Mitglieder des italienischen Königshauses, wie auch die Königin-Witwe Maria Pia und der König von Portugal sandten Telegramme. Die Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Hauptstaaten Europas übermittelten ihm die Glückwünsche ihrer Regierungen.

Die Strafkammer in Nancy hat die beiden Raubheine Antoine und Meder, welche dieser Tage in Vagny ohne jede Veranlassung zwei deutsche Eisenbahnbeamte angegriffen und verhauden hatten, zu 40 bezw. 8 Tagen Gefängniß verurtheilt. Das Urtheil besagt: „In Erwägung, daß Antoine und Meder erwiesenermaßen die deutschen Eisenbahnbeamten verhauden haben; in Erwägung, daß diese Mißhandlung erfolgte, ohne daß die Deutschen dazu eine Veranlassung gegeben hatten; in Erwägung, daß das Alter der Angeklagten (46 und 36 Jahre) sie vor solchen Streichen bewahren sollte; in Erwägung, daß Antoine schon vorher wegen Bedrohung eines französischen Försters bestraft worden ist: verurtheilt das Gericht Antoine zu 40 und Meder zu 8 Tagen Gefängniß.“ Das Urtheil wurde, wie der „Temps“ meldet, mit „leichtem Lärm“ in der Zuhörerschaft aufgenommen.

Im Gefolge des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland, dessen Abreise nach England gemeldet wird, befindet sich dieses Mal auch der Hofgeistliche Propst Janschew, Beichtvater des Zaren, von dem es gleich nach dem Bekanntwerden der Verlobung des russischen Thronfolgers hieß, er sei vom Zaren beauftragt worden, den Uebertritt der Prinzessin Alix von Hessen zur griechisch-katholischen Kirche vorzubereiten.

Der russische Ministerpräsident beim Vatikan, Iswolski, überreichte am Montag Mittag dem Pape sein Be-

niemals aufhören, Dir eine treue und liebevolle Tochter zu sein.“

Sie beugte sich nieder, um eine kleine blaue Blume zu pflücken, die am Fußende des Grabes wuchs; aber nicht das Blüten allein schien die Schuld daran zu tragen, daß plötzlich eine purpurne Blutwelle ihr liebliches Antlitz überflüthete. Hinter ihrem Rücken hatte die Gitterthür des Friedhofs in den rostigen Angeln geknarrt, und auch ohne daß sie aufblickte, schien Maren zu wissen, wer der Eintretende sei.

Das war ein junger hübscher Mann mit einem sonnengebräunten offenen Gesicht und von so statlichem Wuchs, daß er selbst Uwe Petersen noch um ein gutes Stück überragte. Er kam rasch auf die beiden zu, und der Alte lächelte freundlich, als er seiner ansichtig wurde.

„Sieh' da, Boy Ericksen!“ sagte er, ihm die Hand entgegenstreckend. „Es ist lange her, daß ich Dich nicht mehr bei mir gesehen habe, mein Junge!“

„Hat wohl seine Ursache gehabt, Vater Petersen!“ erwiderte der junge Mann mit einer Stimme, der man's deutlich genug anmerkte, daß sie aus gepreßtem Herzen kam. „Guten Tag, Maren! Ich dachte mir's wohl, daß ich Dich hier eher treffen würde, als an irgend einem andern Orte.“

Die Angeredete hatte sich ausgerichtet und während sie ihm ihre Hand reichte, senkten sich ihre Augen mit einem zugleich zärtlichen und jaghaft forschenden Ausdruck in die seinigen. Er aber schlug den Blick nieder, und sie mochte die Antwort, welche er damit auf die stumme Frage gab, gut genug verstehen. Sie wurde sehr blaß und es verging eine geraume Weile, ehe etwas weiteres zwischen den dreien gesprochen wurde. Dann aber nahm Uwe Petersen, dem das Schweigen unbehaglich schien, in seiner treuherzig berben Weise wieder das Wort:

„Nun, was giebt's neues, Boy Ericksen? Wenn Du uns gesucht hast, wirst Du uns doch auch wohl was zu erzählen haben. Was treiben sie in Reikum und wie sieh's in Capitän Ericksen's Hause aus?“

„Nicht anders als sonst, Vater Petersen — wenigstens heute noch nicht, wenn sich da auch freilich bald mancherlei verändern dürfte! — aber wenn Ihr erlaubt, möchte ich wohl ein paar Worte allein mit Maren sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)

glaubigungs schreiben. Der Ministerpräsident wurde im Vorzimmer des Papstes von sämtlichen Würdenträgern des päpstlichen Hofes empfangen. Die Audienz bei dem Papste dauerte fast eine Stunde und hatte einen sehr herzlichen Charakter. Nach der Audienz begab sich der Ministerpräsident zum Kardinal Rampolla.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni 1894.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm am Dienstag Morgen einen Spazierritt, auf dem Ihre Majestät die Kaiserin ihn begleitete. Hierauf nahm der Kaiser den Vortrag des Ministers Thielen entgegen. Dann wurden der neuernannte Regierungspräsident für Königsberg, v. Tieschowitz, und der neuernannte Regierungspräsident für Köln, Frhr. v. Nichteusen, vom Kaiser empfangen. — Dem Vernehmen nach werden der Kaiser und die Kaiserin mit dem drittältesten Sohne, Prinzen Adalbert, am Freitag, den 22. d. Mts., vormittags nach Kiel reisen.

— Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird am Mittwoch Vormittag in Vertretung des Kaisers der Einweihungsfeier der Heilandskirche in Moabit beiwohnen.

— Im Befinden des Gouverneurs von Warschau, General Gorko, ist Besserung eingetreten.

— Bezüglich der Neubefetzung des Oberpräsidiums von Schlesien ist noch keine Entscheidung getroffen, obwohl an der Annahme des Demissionsgesuchs des Oberpräsidenten v. Seydewitz nicht gezweifelt werden kann. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums ist noch kein Beschluss gefasst worden, doch ist die Ernennung des Grafen Zebly zum Oberpräsidenten von Schlesien sehr wahrscheinlich.

— Nach einer Meldung der „Kreuztg.“ ist der Präsident des Oberkirchenraths, Dr. Warthausen, an Neuralgie erkrankt. Vollständige Enthaltung von allen Arbeiten ist ihm vorgeschrieben.

— Wie aus Bonn gemeldet wird, ist Professor Kaiser in Hannover an Stelle des verstorbenen Professors Herz an die dortige Universität berufen worden.

— Der Missionsdirektor Dr. theol. Wangemann, dessen Tod wir gestern meldeten, wurde am 27. März 1818 zu Wilden geboren, studierte, nachdem er den Gymnasialkursus des Grauen Klosters zu Berlin durchgemacht hatte, Theologie und Philologie. Im Jahre 1843 promovierte er in Halle zum Dr. phil. und wurde bald darauf als Archidiaconus und Seminardirektor nach Kamin i. B. berufen. Am 1. Oktober 1865 trat er an die Spitze der Berliner Missionsgesellschaft. Zweimal führte ihn sein Amt zu Inspektionsreisen nach Afrika; die zweite Reise erschütterte leider die Gesundheit des damals Neunundsechzigjährigen so, daß er sich nicht ganz wieder erholte. Im Jahre 1883 ernannte ihn die Universität Greifswald zum Ehren doktor der Theologie, im Jahre 1890 konnte er das 25 jährige Jubiläum als Missionsdirektor feiern und 1893 das 50 jährige als Doktor der Philosophie. Bis in die letzten Wochen hat er seinem Amte, aus dem er nach der „Kreuztg.“ am 1. Oktober zu scheiden gedachte, vorgestanden; dann aber machte ein Herzleiden, an dem er schon früher gelitten, so schnelle Fortschritte, daß er am Montag verschied.

— Herr v. Dienst-Daber theilt in einer an die „Voss. Ztg.“ gerichteten Erklärung mit, daß er in seiner Brennerei zu Daber einen Traubenschnitz Apparat zur Reinigung des Branntweins aufgestellt habe und daß ihm an Auslagen, Unkosten, Verlust an Spiritus über 16 000 Mark Kosten entstanden seien, wovon ihm nicht ganz ein Drittel (5000 Mark) im Jahre 1892 durch Kabinettsordre des Kaisers aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds erstattet worden sei, da der Kaiser großes Interesse daran nehme, daß die schädlichen Substanzen aus dem Trinkbranntwein der Arbeiterbevölkerung entfernt würden.

— Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Fabrikbesitzer Adolf vom Heede, welcher am Montag in einem Berliner Hotel seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht hat, weilte bereits seit zwei Tagen in dem Hotel, in dem er auch während der Landtagsession zu wohnen pflegte. Am Montag früh wurde er in seinem Zimmer leblos aufgefunden, und ein sofort herbeigerufener Arzt stellte den bereits eingetretenen Tod durch Vergiftung fest. Vom Heede hat einen Brief an den Hotelbesitzer hinterlassen, in dem er zwar die Absicht des Selbstmordes, aber nichts über die Veranlassung dazu mitgeteilt hat. Adolf vom Heede gehörte dem Abgeordnetenhaus seit dem Jahre 1879 an und war Vertreter für Altena-Herlorn. Der Beweggrund zu dem Selbstmord soll in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen sein.

— Bei der Erziehung im Reichstags-Wahlkreis Stendal-Merburg wird der bisherige konservative Abgeordnete Landrath v. Jagow nicht wieder kandidieren. Als Kandidat wird der Antirichter Gimburg in Merburg genannt.

— Aus dem Wahlkreis Binneberg-Elmsborn war berichtet worden, daß die dortigen Freikämmerer in der Stichwahl für den nationalliberalen Kandidaten gegen den sozialdemokratischen stimmen würden. Jetzt berichtet die „Freis. Ztg.“, das Zentralkomitee der freisinnigen Volkspartei in Elmsborn habe beschlossen, zur Stichwahl keine Wahlparole auszugeben, sondern es den freisinnigen Wählern zu überlassen, nach Ermessen Stellung zu nehmen. Mit andern Worten heißt das: Wählt den Sozialdemokraten!

— Die Strafkammer des Landgerichts II., an welches die Sache von dem Reichsgericht wegen Verwerfung des freisprechenden Erkenntnisses zurückgewiesen worden war, erkannte heute gegen den Chefredakteur der „Voss. Ztg.“ Stephan wegen Beleidigung des früheren Gouverneurs von Ostafrika, v. Soden, der Wahrheitsbeweis für die Behauptung, daß v. Soden Landankäufe gemacht und das Land später theuer verkauft habe, nicht erbracht sei, auf 600 Mark Geldstrafe. Als Zeugen waren v. Soden und Zintgraf erschienen. Bertheidiger war der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Krause.

Ausland.

Wien, 19. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky hat sich auf mehrere Tage nach Prodiß in Mähren begeben.

Bruck, 19. Juni. Der Kaiser ist mit Gefolge, wobei sich die Militärattache von Deutschland, Italien, England, Amerika und Rumänien befanden, heute früh zur Inspektion der Truppen der zweiten Lagerperiode hier eingetroffen.

Bern, 19. Juni. Auch der Nationalrath hat das Zollprotokoll vom 10. Juni 1894 zum deutsch-schweizerischen Uebereinkommen über den gegenseitigen Patent-, Marken- und

Musterschutz genehmigt, sodaß dasselbe nunmehr von der Schweiz ratifizirt ist.

Madrid, 19. Juni. Der Senat nahm mit 124 gegen 72 Stimmen das Vertrauensvotum für die Regierung an.

Madrid, 19. Juni. Gutem Vernehmen nach liegen thatsächlich 5 Millionen Kriegsschadigung von Marokko in Mazaga bereit, können jedoch nicht früher, als bis die erforderlichen Befehle des neuen Sultans ergangen sind, ausgeliefert werden.

Paris, 19. Juni. Der Anarchist Meunier, der Attentäter im Restaurant Vercy, ist aus London angekommen.

Paris, 19. Juni. Nach Meldungen aus Buenos-Ayres nehmen die Verhandlungen wegen Abtretung des Provinzialhafens am Laplata an die Nation guten Fortgang.

Brüssel, 19. Juni. Der Polizeikommissar erklärte gegenüber den Berichterstattern des „Journal de Bruxelles“, nach Ansicht der Mitglieder der gerichtlichen Behörde sei die Explosion in der Rue royale nicht auf ein Dynamitattentat zurückzuführen. Die Sachverständigen meinten, die Explosion sei nicht durch Dynamit verursacht. Die Explosion fand in den Geschäftsräumen der Firma „Sun Life Insurance Company of Canada“, welche an ein Patent ureau anstießen, statt.

Petersburg, 19. Juni. Bei der gestern im Finanzministerium stattgehabten besonderen Sitzung wegen Ermäßigung der Eisenbahntarife für die Getreideausfuhr wurde der leitende Gedanke ausgesprochen, daß es anstatt dieser Tarifiermäßigung nützlicher wäre, die großen Unkosten der Zufuhren des Getreides zu den Eisenbahnen zu vermindern und zu diesem Zweck die Heranschaffung von Zufuhren zu beschleunigen. Sollten aber überzeugende Gründe für die Dringlichkeit der Ermäßigung der Eisenbahntarife vorgebracht werden, so würde diese Ermäßigung jedenfalls nicht vor drei Monaten in Kraft treten.

Petersburg, 19. Juni. Durch eine heute veröffentlichte Verordnung des Ministers des Innern werden 75 Millionen temporär emittirter Kreditbills dem Verkehr entzogen.

Washington, 19. Juni. Die Polizei glaubt nicht an das Vorhandensein eines Komplotts, um das weiße Haus in die Luft zu sprengen.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 20. Juni. (Verschiedenes.) Unter starker Beteiligung der Bürgerschaft fand gestern die Beerdigung des Bäckermeisters Herrn U. statt; voran gingen der Kriegerverein mit Trauermusik, die Bäderinnung, der Handwerker- und der Gesangsverein. Lechter sang an der Gruft zwei Grabgesänge und eine Sektion des Kriegervereins erwies ihrem Kameraden durch drei Salven die letzte Ehre. — Vorgestern wurden von Ostafrika zwei Männer, denen in der dortigen Mühle bei einem Unglücksfall die Beine, dem einen beide und dem andern eins, gebrochen wurden, in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. — Gestern gegen Mittag rühte unter schmetternden Klängen seiner Musikkapelle ein Bataillon des zu einer Schießübung nach Gruppe marschierenden 11. Infanterie-Regiments Nr. 11 in unsere Stadt ein und bezog Quartiere. Am Nachmittag gab die Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schallinatus im Garten der Villa nova ein Konzert, das leidlich besucht war. Heute früh setzte das Bataillon den March fort.

Culmer Stadtentwässerung, 19. Juni. (Infolge des Steigens der Weichsel) haben die Bühnenarbeiten aufhören müssen. Man fürchtet, daß das Getreide auf den Kämpfen im Außenbeide verloren gehen wird. Auch das Gras muß schleunigst gemäht und weggebracht werden, da bei einer Ueberfluthung alles verflüchtigt würde.

Aus dem Kreise Culm, 18. Juni. (Die Genossenschafts-Dampfmolkerei Schönloh) wurde heute in Betrieb gesetzt.

Strasburg, 18. Juni. (Der Chef des Generalstabes der Armee), General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, traf gestern mittags per Fuhrwerk in Civil hier ein und nahm im Hotel „Sonsouci“ Wohnung. In seiner Begleitung befanden sich seine beiden Adjutanten, ein Major und ein Hauptmann. Heute setzten die Herren die Reise nach Soldau fort. Von dort beginnt die Dienstreise des großen Generalstabes, welche sich im Bereiche des 17. Armeekorps bewegen wird.

Marienwerder, 15. Juni. (Neu praktische Hausfrauen) versprechen einige Konfirmandinnen zu werden, welche am vergangenen Sonntag in der hiesigen Domkirche eingeweiht wurden. Um die über kurz oder lang doch wohl zu erwartenden Verlobungskosten zu ersparen, wurde der Einfachheit halber gelegentlich der häuslichen Konfirmationsfeier kurzer Hand am Sonntag Nachmittag die Verlobung der eben aus der Schule Entlassenen verlobet.

Marienwerder, 19. Juni. (Verschiedenes.) Eine gestern Abend abgehaltene Versammlung der Innungsvorstände hat beschlossen, von der geplanten Lokal-Gewerbeausstellung Abstand zu nehmen. — In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins wurden die Vögel zur besseren Verwertung ihrer Produkte auf den Weg der Selbsthilfe verwiesen. Der Gedanke wurde in der gestrigen Sitzung wieder aufgenommen und die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Frage beschlossen, wie weit das Genossenschaftswesen zur Erreichung jenes Ziels sich verwerten ließe. — Der vor einiger Zeit im Kreise begründete Werbeschützverein hat sich wieder aufgelöst.

Marienwerder, 18. Juni. (Herzog Albrecht von Württemberg), Major in der preussischen Armee, traf heute Nachmittag hier ein und bezog für einen Tag im Hotel König von Preußen Quartier. Wie verlautet, wird der Herzog an der Uebungsreise des großen Generalstabes in der Provinz Westpreußen teilnehmen.

Danzig, 18. Juni. (Kongress für Knabenhandarbeit.) An der gestrigen Sitzung des Kongresses für Knabenhandarbeit nahmen u. a. Oberpräsident von Goshler und Stadtkommandant von Trechow Theil. Herr von Schendendorff bemerkte in seiner Begrüßungsansprache, daß der Kongress zum ersten Male in Ostpreußen tagte, wo derselbe auch schon einen wohl vorbereiteten Boden und eine stattliche Reihe von Arbeitstätten gefunden habe. Für den Handfertigkeitsunterricht seien im letzten Jahre bereits 150 Lehrer ausgebildet. Andern Staaten gegenüber sei in Deutschland freilich dieser Unterricht noch zurück. Redner hofft indessen, daß die Zeit nicht ferne sei, wo wir auch hierin einen Vorprung von anderen erreichen. Als Vertreter des Kultusministers war Geh. Regierungsrath Brandt, als Vertreter des Anhaltischen Staates Geh. Regierungsrath Humler, als Vertreter des Kriegsministeriums der Leiter der Anstalt in Annaberg, anwesend. Herr v. Goshler begrüßte darauf den Kongress, nachdem er zum ersten Male sein Banner über die Ober gesetzt hat. Wenn die Kongressmitglieder hier auch nicht eine solche Begeisterung wie im Westen finden, so können sie doch davon überzeugt sein, daß hier ernst gearbeitet werde, und wenn auf dem Boden Westpreußens eine gute Sache erst einmal Wurzel gefast habe, so lasse sie auch nicht mehr los. Beim Handfertigkeits-Unterricht handle es sich nicht um einen edlen Zeitvertreib, sondern um eine ernste Forderung des Volkes, um eine Beschäftigung der Jugend in den Mußestunden. In der Erziehung der Handarbeit liege ein sittlicher Kern. Das aller schwierigste sei, die Volksschule richtig zu organisiren. Da der größte Theil der preussischen Bevölkerung die Landbevölkerung bilde, wo man auf einklassige Schulen angewiesen sei, müsse man gerade dem platten Lande helfen und dafür sorgen, daß man das Haus des kleinen Mannes mit häuslicher Arbeit erfülle. Es gäbe im Osten noch Gegenden, wo wirklich mit der Hand gearbeitet wird, und wo es Gott sei Dank noch keine Schande sei, ein selbstgemachtes Gewand zu tragen. Aber es hört auch damit allmählich auf und wir stehen dann vor der traurigen Thatsache, daß der Mann nicht weiß, was er zu Hause machen soll. Man brauche für die ländlichen Handfertigkeitsarbeiten nur eine Art, eine Säge, ein Schabeisen, einen Bohrer und ein Messer und der Lehrer kann die nöthige Anweisung geben. Die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts in den Seminaren sei durchaus nicht schwer, Marienburg habe bereits den Anfang gemacht. Redner erklärte sich bereit, die Wege in der Provinz zu ebnen, daß das Werk fortgesetzt werde. Der Osten verdiene es, daß man ihn anerkennt; er sei besser als man glaube. Redner hielt es für erprießlich, daß der Kongress öfter in unseren öst-

lichen Provinzen tage, u. a. auch in Königsberg oder Elbing. Oberbürgermeister Dr. Baumbach bewillkommnete die Gäste als Vertreter der Stadt und der Bürgerschaft. Er sprach von den Sympathien für der Handfertigkeitsunterricht, der eng mit dem Schulwesen verbunden sei, das wir zu heben suchen und als eine Nationalaufgabe betrachten. Im partikissen Leben müsse man auch praktisch arbeiten können. Geh. Regierungsrath Brandt brachte Grüße des Unterrichtsministers mit dem Wunsche, daß der Kongress einen erfreulichen, segensreichen Verlauf nehmen möge. Der Herr Kultusminister habe zwar für den Handfertigkeitsunterricht warmes Interesse, man müsse aber nicht glauben, daß derselbe in der Schule eingeführt werden solle. Es handle sich jetzt lediglich darum, die Bestrebungen der Jugendfreunde zu fördern. Es seien auch keine Mittel vorhanden, daher müßten die Kommunen und Gemeinden für die Sache unterstützend eintreten. Wie groß der Segen dieses Unterrichts in den Zdiotenanstalten und Waisenhäusern sei, wisse jedermann, und es wäre wünschenswert, wenn diese Erwerbsthätigkeit in größere Kreise dränge, damit das Volk vor Verumpfung geschützt werde. Redner ver sprach, daß die Verwaltung bestrebt sein werde, alle Erfahrungen zu sammeln und dem Verein die nöthige Unterstützung zu theil werden zu lassen. Geh. Regierungsrath Humler brachte Grüße aus Anhalt. Danach hielt der erste etwa einstündigen Vortrag der Landtagsabgeordnete Herrth Gothein-Breslau über den deutschen Arbeitsunterricht in seiner volkreichlichen Bedeutung, zu dem Landestath Schmeddig-Münster in Westfalen als Mitberichter das Wort ergriff. Den zweiten Vortrag hielt Lehrer Halb-Gera über den Handfertigkeitsunterricht in seiner Anpassung an die ländlichen Verhältnisse, in dem er sich nicht weiter auf die Einzelheiten des Handfertigkeitsunterrichts einlassen konnte, da dieselben schon zu oft eingehend berührt wären. Das Schlußwort sprach Herr Direktor Dr. Göge, indem er die ernste Arbeit rühmte, mit der die Ausstellung hergestellt sei, sie lege ein bereites Zeugniß davon ab, wie schlicht, einfach, systematisch und ernsthaft der Gedanke, den wir alle im Herzen haben, zum Ausdruck gebracht sei. Mit dem Wunsche, daß die Arbeit gesegnet sein möge und ein Sieg im Kampf gegen die ungünstigen Verhältnisse errungen werde, brachte er auf die Nacht im Osten, die Stadt Danzig, die blühen und gedeihen möge, ein dreifaches Hoch aus.

Danzig, 19. Februar. (Verschiedenes.) In einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung der streikenden Zimmergehilfen wurde beschlossen, den Generalstreik aufzugeben und in einen partiellen Streik einzutreten, d. h. nur bei denjenigen Meistern Stellung zu nehmen, welche einen Lohn von 38 Pf. pro Stunde zahlen. — Dem als Reklompfart bekannten Dr. Felix Semon in London ist der preussische Professortitel verliehen worden. Dr. Semon ist Danziger von Geburt und ein Neffe des Danziger Sanitätsraths Dr. Semon. — In diesen Tagen erlegte der Danziger Inspektor K. zu Gr. Biskau, Danziger Höhe, einen prächtigen Steinadler mit einer Flügelspannung von beinahe 2 Metern.

Neustadt, 18. Juni. (Das Gut Schloß Platen.) seit kurzer Zeit dem Bankier Göge in Berlin gehörig, ist von Herrn Ankerstein aus Sachsen angekauft worden.

Stargard, 18. Juni. (Der preussische Forstverein) hielt heute hier in der Aula des Gymnasiums seine 23. Versammlung ab. Nach Eröffnung des Jahres- und Kasienberichts sprach Herr Regierungsrath v. Forststrath Arndt-Königsberg über das Thema „In welcher Weise werden im Vereinsgebiet die Holzarten einander?“ Als Herr Forstmeister Dr. Kohli-Wilhelmswalde eben zum Correferat das Wort ergriffen hatte, erließen Herr Oberpräsident v. Goshler, der soeben von Danzig eingetroffen war, in der Versammlung. Nach Erledigung des ersten Punktes der Tagesordnung, berichtete Herr Regierungsrath v. Forststrath v. Dombrowski über die Maßregeln, welche zur Hebung des Holzablasses, insbesondere der geringeren Sortimente, sich besonders empfehlen. Anschließend an diesen Vortrag ergriff Herr v. Goshler das Wort. Er erkannte die Vorschläge des Berichterstatters als richtig und zweckentsprechend an und machte besonders auf die Holzmaasfabrik in Gersz aufmerksam, welche für die Verwertung geringerer Sortimente ein neues Abgabegbiet geschaffen. In den diesen Gegenstand betreffenden Ausführungen wurde auch besonders hervorgehoben, daß die Einrichtung von Cellulosefabriken besonders in Ostpreußen von den wohlthätigsten Folgen in volkswirtschaftlicher Hinsicht werden könne. Schließlich berichtete Herr Regierungsrath v. Forststrath v. Marienwerder in längerer Ausführung über staatliche Anläufe und Aufforderungen von Oeländereien im Vereinsgebiete mit besonderer Berücksichtigung des Regierungsbezirktes Marienwerder. Nach der Sitzung vereinigte ein Festmahl im Wolffischen Saale die Theilnehmer und Gäste.

König, 16. Juni. (Verurtheilung.) Der frühere Bürgermeister zu König Herr Mühlradt ist durch das hiesige Landgericht verurtheilt worden, an die Stadt 1430 Mk. zu bezahlen, ein Theil derjenigen Summe, um welche zwei Schreiber die Stadt durch gefälschte Zahlungs-Anweisungen, welche Herr Mühlradt aus Versehen unterschrieben hat, geschädigt haben.

Krojanke, 19. Juni. (Einquartierung. Verpachtung.) Heute nahm der Stab der 4. Abteilung und die 10. fahrende Batterie des Artillerie-Regiments Nr. 17 auf dem Hinmarch nach dem Schießplatz Hammerstein in unserem Orte Quartier. Morgen wird der March weiter fortgesetzt. — Gestern fand in den Forstbeläufen Kleinhauhe, Bonow und Wilhelmswalde die Verpachtung der Waldwiesen statt. Die Preise waren im Verhältnis zu den vorjährigen bedeutend niedriger.

Schloppe, 17. Juni. (Deutschsöjige Versammlung. Antisemitischer Verein.) Die gestrige öffentliche Versammlung der deutschsöjigen Partei, in welcher der Reichstagsabgeordnete Bindewald, Vertreter von Lauterbach-Alsfelde, einen Vortrag hielt, war von etwa 150 Personen besucht. Der Vereinsvorsitzende, Kaufmann Naack, forderte bei der Eröffnung zu einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser auf; die Anwesenden stimmten begeistert ein. Herr Bindewald verbreitete sich in fast zwelfstündiger Rede über das Programm seiner Partei. Mit einem Hoch auf den Vortragenden trennte sich die Versammlung nach dem Gesänge von „Deutschland, Deutschland, über Alles“ in musikalischer Weise. — Am 30. Juni feiert der antisemitische Verein sein Stiftungsfest. Zu dieser Feiert hat der im Kreise bekannte Redakteur v. Nisch sein Erscheinen zugesagt.

Aus der Provinz, 19. Juni. (Verschiedenes.) Die Widmung des Herrn Theodor Köpfer in Nigwalde, Kreis Graudenz, ist für 85 600 Mk. in den Besitz des Herrn Alwin Hingler in Graudenz übergegangen. — Der Regierungsrath v. Förster ist an Stelle des zum Verwaltungs-Richterdirektor ernannten Dr. Kühne dem Danziger Ober-Präsidenten überwiehen worden. — Der bisherige Superintendent-Verweiser, Pfarrer Barkowski in Br. Friedland, ist zum Superintendenten der Diözese Schlochau ernannt worden. — In Dobowos, Kreis Flatow, wurde am Sonntag in feierlicher Weise der Grundstein zum Bau einer evangelischen Kirche gesetzt. — Am 23. April cr. hat sich der 23jährige Sohn des Schneidermeisters Lüdke zu Krummensief bei Flatow aus seinem Elternhause heimlich entfernt und ist trotz eifrigen Suchens nicht wieder aufgefunden worden.

Allenstein, 18. Juni. (Zwangsversteigerung.) Das im Zwangsversteigerungsverfahren heute zum Verkauf gelangte Buchhorn'sche Hotel am Markt wurde von Herrn Weinbändler Wischurra für den Preis von 68 000 Mk. angekauft.

Allenstein, 19. Juli. (Hinrichtung.) Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hat heute früh auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses den Arbeiter Jwan Koradel aus Rußland hingerichtet, der im Frühjahr d. Jz. seinen Schlafgenossen, einen Polen, ermordete und braubte und deshalb vom hiesigen Schwurgericht am 15. Februar zum Tode verurtheilt worden war.

Barthenstein, 15. Juni. (Daß jemand siebenmal heirathet.) kommt nicht nur bei den auf dem Gebiete der Geschlechtslehren und Geschlechtsfindungen zu Excentricitäten geeigneten Amerikanern vor; derartige Fälle find auch in Ostpreußen zu verzeichnen gewesen. Ein solcher unübersehlicher Freund der Ehe war J. B. der Hirt Fleischer aus dem Gut Gallingen gehörenden Borwerk Tingen, denn derselbe war siebenmal verheirathet. Als ihm im hohen Alter seine siebente Frau durch den Tod entziffen wurde, wollte er noch zum achten Male eine Ehe eingehen. Er begab sich daher zum Pfarrer nach Gallingen, um das Aufgebot zu bestellen, doch der Geistliche sprach, wie die Gallingen Kirchenchronik vermeldet, zu dem alten Bräutigam: „Kein, Fleischer, sieben Frauen habst du nun schon im Himmel, die achte bekommst du nicht mehr!“ Und dabei blieb es. — Sein Sohn, der bei dem Pfarrer Sch. in dem Dorfe Gallingen als Viehhirt diente, hat „nur“ vier Frauen gehabt. Er hätte indessen vielleicht auch den von seinem Vater geschaffenen „Reforb“, die Zahl von sieben Ehebündnissen erreicht, wenn er nicht ganz kürzlich in seinem Verufe auf eine traurige Art um sein Leben gekommen wäre. Als er einen Bullen des Besitzers aus dem Stalle führte, um ihn auf die Weide zu bringen, wurde das Thier wild und schleifte den Mann eine Strecke weit fort, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt, an deren Folgen er am nächsten Tage verstarb.

Königsberg, 19. Juni. (Gewerbeausstellung) Das Ausstellungs-Kollegium für die norddeutsche Gewerbeausstellung hat die Einrichtung einer besonderen Abteilung für Gewerbe-Hygiene und Unfallversicherung beschlossen. Den Vorsitz in der Abteilung für Gewerbe-Hygiene wird Prof. Esmarch an der hiesigen Universität führen.

Königsberg, 19. Juni. (Bestätigung.) Stadtrat Brindmanns Wahl zum zweiten Bürgermeister von Königsberg ist von der Regierung bestätigt worden.

Aus Ostpreußen, 19. Juni. (Todesfall.) Der Geh. Regierungsrath Frhr. v. Sals, Landrath des Kreises Heilsberg, ist am Sonnabend nach langem Leiden auf seiner Besitzung Komalmen im 61. Lebensjahre gestorben.

Argenau, 18. Juni. (Verschiedenes.) Das Bistöl'sche Grundstück ist für 15000 Mk. in andere Hände übergegangen. — Ein erst seit drei Tagen bei der hiesigen vermittelten Frau Bäckermeister A. in Arbeit stehender Geselle fiel Sonnabend Vormittag, während er vor dem Backofen hantierte, plötzlich um und verstarb auf der Stelle. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene hatte noch kurz zuvor mit gutem Appetit gefrühstückt. Als Todesursache wird Herzschlag vermutet. Der Verstorbenen hieß Krause und stammte aus Elbing. — In der am Sonnabend bei Gehrke stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Lehrervereins, zu welcher trotz der unangünstigen Witterung 15 Mitglieder erschienen waren, wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Hantke-hier, Vorsitzender; Kratonoski-hier, Schriftführer; Gentel-hier, Kassierenant; Neuhäus-Suchatomko und Bröge-Günno, Beisitzer.

Znoworaw, 19. Juni. (Verschiedenes.) Die im Kreise Znoworaw gelegenen Gemeinden Gorzany und Odmanowo sind durch königlichen Erlaß zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen Gorzany vereinigt worden. — Der lange anhaltende Regen hat auf die Insektenwelt einen recht vernichtenden Einfluß gehabt. Viele Schwalben scheinen mangels an Nahrung Hungerstode nahe zu sein, denn die Vögelchen sind so schwach und verkommen, daß sich dieselben an Fenstern und Wegen ruhig fangen lassen. — Ein hiesiger Bäckermeister stand unter dem Verdachte der Falschmünzerei. Der Polizeikommissarius und drei Polizisten nahmen eine genaue Hausdurchsuchung vor, die aber nichts ergeben hat.

Lokalnachrichten.

Thorn, 20. Juni 1894.

— (Zum Kaisermandat.) Zur Komplettierung der Truppen für das diesjährige Kaisermandat werden aus dem Bezirk des 17. Armeekorps zur Uebung eingezoogen werden: Reservisten der Jäger auf die Zeit vom 12. August bis 14. September zum Jägerbataillon Nr. 2 nach Gultm, Reservisten der Kavallerie auf die Zeit vom 4. August bis 21. September zum Husarenregiment Nr. 1 nach Danzig und zum Kürassierregiment Nr. 5 nach Kriewburg, Reservisten der Pioniere auf die Zeit vom 19. August bis 14. September zum Pionierbataillon Nr. 2 nach Thorn.

— (Militärisches.) Vom Grupper Schießplatz kommend, traf heute früh das Fuß-Artillerie-Regiment von Giger Nr. 1 hier ein, um, wie schon mitgeteilt, auf dem Rudater Schießplatz eine stägige Schießübung abzuhalten. Das Regiment hat den Weg von Gruppe nach Thorn zu Fuß zurückgelegt.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Bodrodt, Oberleutnant i. D. und Vorsitzender der Schießplatz-Verwaltung Thorn, zum Obersten befördert. Lejus, Unteroffizier vom Fuß-Artillerieregiment Nr. 11, zum Port.-Fähnrich befördert.

— (Personalien.) Der Gerichtsdiener Dargatz beim Landgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— (Anstellung.) Dem Vernehmen nach werden diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretärprüfung bis einschließlich 30. Januar 1892 bestanden haben oder denen anderweit das entsprechende Dienstalter beigelegt worden ist, am 1. August d. J. als Postsekretäre etatsmäßig angestellt werden.

— (Zur Cholera.) In Neufahrwasser ist eine Cholera-Desinfektions-Anstalt eingerichtet, die dieser Lage ins Leben getreten ist, um zwei russische Schiffe einer Desinfektion zu unterziehen. Eins der Schiffe liegt noch abgedockt im Hafensässen und ist durch eine gelbe Flagge kenntlich gemacht.

Nach amtlicher Mitteilung sind in den Ausleerungen des in Lessendorf, Kreis Stuhm, choleraverdächtig erkrankten Arbeiters Thimm keine Choleraabzägen gefunden worden.

Die Cholera-gefahr erscheint nunmehr für unsere Provinz abgewandt und es braucht wohl nicht mehr befürchtet zu werden, daß der Cholera wegen die Abhaltung des Kaisermandats in unserem Osten zweifelhaft werden könnte.

— (Zum Bahnverkehr.) Schriftstücke, in denen ein Frachtbrief-adressat an die Güterabfertigungsstelle das Erlauchen richtet, eine für ihn eingehende Sendung an einen anderen (Dritten) auszuhandigen zu lassen, sind nach einer Entscheidung des Finanzministers als Vollmachten anzusehen und demgemäß stempelpflichtig, wenn nicht aus ihrem Inhalte hervorgeht, daß sie ein Wechsell unter 150 Mk. zum Gegenstande haben.

— (Zuckerexport.) Im Monat Mai sind aus Westpreußen 55547 Doppelzentner Zucker ausgeführt worden.

— (Angebot der Selbstbeschätzung zur Einkommensteuer.) Dem Königsberger Rentner theuer zu stehen gekommen. Derselbe hatte, wie die „Rgsb. All. Ztg.“ mittheilt, in den Jahren 1892/93 zwei ausbleibende Forderungen in dem hierzu bestimmten Deklarations-schein anzugeben unterlassen, wodurch der Staat um 10 bzw. 8 Mark geschädigt worden war. Die Thatfache selbst gab der Betreffende unumwunden zu, befreit aber, es in böswilliger Absicht gethan zu haben. Er habe seiner Zeit wenig Aussicht auf Wiedererlangung der gebachten Forderungen gehabt und sei daher von der Ansicht ausgegangen, daß derartige unrichtige Forderungen auch nicht besteuert zu werden brauchten. Da der Rentner aber zugeben mußte, daß er von den Schuldnern die die Finsen regelmäßig erhalten hatte, verurtheilte ihn das Schöffengericht zu 200 Mark Geldstrafe event. 20 Tage Haft.

— (Kosziusko-Fest in Amerika.) Die Polen in San Francisco haben am 20. Mai eine großartige Kosziusko-Demonstration veranstaltet. An der Hauptversammlung, an der auch mehrere Tausend Anglo-amerikaner theilnahmen, sprachen außer den polnischen Rednern auch mehrere amerikanische Politiker.

— (Richard Wagner-Museum.) Das berühmte Oesterreichische Wagner-Museum in Wien soll verkauft werden. Um den Ankauf zu bewerkstelligen, hat die Amerikaner. Wenn die Sammlung den Deutschen verbleiben soll, muß der Kaufpreis von 90000 Mk. durch Zeichnungen aufgebracht werden. Jeder Wagner-Besitzer wird gewiß gern sein Scherlein hierzu beitragen. Für Thorn und Umgegend hat die Buchhandlung von E. F. Schwarz für das Richard Wagner-Komitee in Würzburg eine Sammelliste aufgelegt und erfährt man bei ihr das Nähere.

— (Handelskammer.) In der gestrigen Sitzung machte der Vorsitzende Herr F. Schwarz jr. Mitteilung von verschiedenen Eingängen. Das Präsidium des deutschen Handelstages, welcher die Vereinigung der deutschen Handelskammern bildet, hat auf eine Anfrage in einem Schreiben an die Handelskammer Freiburg die Meinung ausgesprochen, daß der Handelstag berufen sei, neben den Interessen des Handels auch die der Industrie zu vertreten. Die Kammer schloß sich dieser Auffassung an. — Herr Biffat berichtete über den Wollmarkt am 13. Juni. Derselbe sei geradezu trostlos gewesen, so schlecht wie noch nie ein Wollmarkt seit Einführung dieser Märkte im Jahre 1876. Händler und Fabrikanten seien genug dagewesen, es habe eben nur an Zufuhren gefehlt. Von anderer Seite wurde bemerkt, daß alle diesjährigen Wollmärkte knappe Zufuhren und infolgedessen einen geringen Verkehr gehabt haben. Diese Erwähnung sei darauf zurückzuführen, daß die ländlichen Besitzer jetzt nur noch wenig gewaschene Wollen liefern und ihre Schmutzwolle an Händler verkaufen, welche die Güter und Dörfer besuchen. — Herr Dietrich berichtet über die Jahresrechnung der Hauptkasse der Kammer, welche in Einnahme mit 4104 Mk. und in Ausgabe mit 3658 Mk. abschließt; der Bestand beträgt 446 Mk. Der Rechnung wurde Decharge erteilt. — Das Patentamt bittet um Mittheilung über hier gebräuchliche Freizeichen, die auf geistlichem Wege verboten werden sollen. Anscheinend existiren hier keine Freizeichen; es soll aber noch Umfrage gehalten werden. — Aus statistischen Mittheilungen, die Herr Kitzler über den Güterverkehr macht, ist von Interesse, daß auf der Station Maszewo im vergangenen Jahre 3600 Tonnen Mühlenfabrikate verladen worden sind. — Solche Gewerbetreibende, welche nach der Höhe ihrer Einkommensteuer keine Gewerbesteuer entrichten, hatten bisher keinen Handelskammerbeitrag zu zahlen. Da sie nach einer Mittheilung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe trotzdem zur Ausübung des Wahlrechts für die Handelskammer berechtigt

sind, sollen sie in Zukunft mit einem besonders einzuschätzenden Einkommen zu den Handelskammerbeiträgen herangezogen werden.

— (Der deutsche Schuldereinst.) Abtheilung Thorn, hat gestern beschlossen, sein Sommerfest im Monat August zu begehen. Die Wahl des Lokals und alle übrigen Vorbereitungen wurden dem Vorstande überlassen.

— (Sommertheater.) Die Sommertheatersaison wird morgen im Viktorientheater mit der beliebten Operette „Die Fledermaus“ von Strauß eröffnet.

— (Doppelkonzert.) Das Doppelkonzert der Kapellen des Infanterie-Regiments von der Marwitz und des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15, welches gestern zum Besten des Invalidendanks, einer Stiftung zur Unterstützung invalider Soldaten, im Viktoriengarten stattfand, war nicht so zahlreich besucht als in Ansehung des wohlthätigen Zweckes zu wünschen wäre. Wegen Schluß des Konzerts stellte sich Regen ein, vor dem die Besucher unter die Kolonaden flüchten mußten.

— (In der Gewerbeschule für Mädchen) findet am nächsten Sonntag die öffentliche Schlußprüfung des 19. Kursums statt.

— (Die alljährliche Turnfahrt) des Gymnasiums nach Barbark soll nunmehr morgen, Donnerstag, stattfinden.

— (Eine Spazierfahrt) der höheren Töchterschule war für heute nach Ostloschin geplant. Wegen der unangünstigen Witterung mußte der Ausflug aber unterbleiben.

— (Schulfeier.) Gestern Nachmittag hielt die Elementar-Mädchenschule, Wädertstraße, in der Ziegelei ihr Schlußfest ab, das von der Witterung begünstigt war.

— (Schwurgericht.) In der am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Schulz II beginnenden Sitzungsperiode werden folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen: am 25. Juni: gegen den Arbeiter Felix Romanowski aus Kl. Mader wegen wissentlichen Meineides und gegen den Schaffner und Zugführer Karl Schulz aus Gr. Mader wegen öffentlicher Beleidigung und schwerer Körperverletzung im Amte; am 26. Juni: gegen den Gastwirt Florian Kojitowski in Chrosle wegen vorläufiger Brandstiftung; am 27. Juni: gegen den Malergehilfen Johann Hermann Steine aus Berlin sowie den Besitzer Johann Andreas Steine aus Gumowo wegen räuberischer Erpressung und gegen den Arbeiter Friedrich Beyer aus Hohenkirch, gleichfalls wegen räuberischer Erpressung; am 28. Juni: gegen den Arbeiter Johann Florke sowie den Arbeiter Josef Kogowski aus Zaborowo wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit und gegen den Arbeiter Janak Preuß aus Mader wegen wissentlichen Meineides; am 30. Juni: gegen den Arbeiter Alexander Chilmanski aus Kl. Rohwalde wegen qualifizierter Urkundenfälschung und den früheren Besitzer Johann Schulz aus Binwitz wegen Anstiftung zum Meineide; am 2. Juli: gegen die unverheiratete Anna Jielecka aus Sumin wegen verübten Mordes und verübter Brandstiftung und gegen den Besitzer Anton Piotrowski und dessen Ehefrau aus Watterowo wegen wissentlichen Meineides; am 3. Juli: gegen den Tischlergesellen Wladislaw Gorecki aus Strasburg wegen wissentlichen Meineides und gegen den Rübenunternehmer Kaver Stoworonski aus Gzihak wegen gleichen Verbrechen; am 4. Juli: gegen den Eisenbahnarbeiter Johann Kendera aus Thorn wegen Raubes. — Als Geschworene sind noch folgende Herren nachgelost und einberufen worden: Besitzer Johann Kubach-Gr. Bliendorf, Architekt Arthur Schüring-Neumark, Rittergutsbesitzer Karl Hertel-Benzlau, Zuckerrabrikdirektor Max Schmitz-Neu Schöne, Gutbesitzer Albert Windmüller-Breitenthal, Gutbesitzer Eduard Gilmelmeier-Wangerin, Wasserbauinspektor Axel Bewe-Gulm, Rittergutsbesitzer Hermann Wegner-Maszewo, Hauptzollamtsassistent Gustav Jaedel-Thorn, Rittergutsbesitzer Theodor Koerner-Hofleben und Kreisbaumeister Gustav Rathmann-Thorn.

— (Kanalisation.) Bei den Erarbeiten sind in der Bade- und Strobandstraße (keine Gerberstraße) eine Anzahl eisener Wasserleitungsrohre gefunden worden, auch sieht man auf alte Kohruben mit Ueberresten von Lederabgängen, ein Beweis, wie stark entwickelt in alter Zeit die Gerberei in Thorn war. Jetzt existirt hier kein Gerber mehr.

— (Kaub.) Ein Viehhändler, welcher sich gestern Nachmittag an der Straße nach Schloß Dybow ausruhen wollte und dabei einschielte, wurde während des Schlafes seiner Taschenuhr beraubt. Er kann von Glück sagen, daß der Dieb nicht auch das gefüllte Portemonnaie mitnahm.

— (Entwischen) ist am 15. d. M. der Arbeiter Franz Biontkowski von der Außenarbeit bei der Provinzial-Besserungsanstalt in König. P., der 53 Jahre alt und aus Plotter, Kreis Thorn, gebürtig ist, war bei seiner Flucht mit einem der Anstalt gehörigen und mit deren Stempel versehenen Anzuge von englisch Leder bekleidet.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gesunden) am Sonntag ein Anzug im Ziegeleiwaldchen. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Hochwasser.) Die Nachrichten aus dem oberen Stromlaufe der Weichsel und ihrer Nebenflüsse lauten sehr bedenklich. In dem östlichen Theile von Oesterreichisch-Schlesien hat das Weichselhochwasser schon ungeheuren Schaden hervorgerufen. Mehrere Dörfer stehen vollständig unter Wasser, andere sind in hohem Maße bedroht und deshalb von den Bewohnern bereits verlassen. Große Getreidefelder sind vollständig vernichtet worden und infolge von Dammrutschungen flodern an verschiedenen Stellen der Eisenbahnverkehr. Diese Nachrichten erwecken hange Sorge für die Weichselniederungen unserer Gegend. Nach vorübergehendem Fallen ist die Weichsel hier von gestern zu heute wieder gewachsen, da der Wasserstand am Windepegel der Königl. Strombauverwaltung heute Mittag 1,00 Meter über Null betrug, gegen 0,94 gestern, Dienstag. — Aus Warschau, 20. Juni, erhielten wir folgende telegraphische Meldung: Der Wasserstand der Weichsel betrug gestern früh 1,55 Meter, heute 2,50 Meter. Das Wasser steigt.

— (Hochwasser.) Herr Lehrer Loenke ist von morgen ab beurlaubt und wird in seiner Abwesenheit von den übrigen Lehrern vertreten. — Das Kinderfest findet bei günstiger Witterung den 28. d. M. in Schloßmühle statt. Der Abmarsch erfolgt um 1/2 Uhr von der katholischen Schule aus. Die Musik stellt die Kapelle des Infanterieregiments von Vordere.

Mannigfaltiges.

(Typhusepidemie.) Aus Liegnitz wird berichtet: Wegen der Typhusepidemie wurde angeordnet, daß die am 21. d. M. beginnende Landwehrrübung im hiesigen Regiment ausfällt. Der Tagesurlaub der Mannschaften wurde um zwei Stunden verkürzt, die Strohsäcke sämmtlicher Kranken verbrannt. Die Ursache der Epidemie wird in der schlechten Beschaffenheit des Trinkwassers der Kasernenbrunnen erblickt. Die Zahl der Kranken unter dem Militär und Zivil hat Hundert überstiegen. Der Verlauf der Krankheit ist gutartig. — Auch bei dem auf Anordnung des kommandirenden Generals des 5. Armeekorps in den Bergherberger Baracken untergebrachten ersten Bataillon des Königsgrenadier-Regiments aus Liegnitz sind typhöse Erkrankungen vorgekommen, so daß eine Anzahl Soldaten in das Glogauer Garnison-Lazareth geschafft werden mußte.

(Hochwasser.) Aus Ratibor wird vom 19. gemeldet: Der Wasserstand beträgt heute 5,1 Meter. In Pieß ist der Weichselbamm an zwei Stellen durchbrochen, die Mannschaften der dort stationirten Ulanenabtheilung sind zur Wiederherstellung des Dammes kommandirt. Auf österreichischer Seite arbeiten die Feuerwehren und Geniesoldaten an der Erhaltung der gefährdeten Dämme. Auf der Oder treiben Viehwäber und große Massen von Heu. Das Grundwasser steht in allen Kellern Ratibors meterhoch. Die Zugänge zu der Ulanenkaserne sind durch das Wasser verperert. Viele Wohnungen mußten geräumt werden. Die Arbeitsschuppen der Eisenbahn sind überfluthet. Ein Knecht ist ertrunken.

(Verschwunden.) Seit Sonnabend ist der Hypotheken- und Häusermakler Guido Böwy in Berlin verschwunden. Er soll sich in London aufhalten.

(Siegener Bankprozeß.) In dem Prozeß gegen Brüggemann und Genossen wegen Zusammenbruchs des

Siegener Bank-Vereins wurde am 16. das Urtheil gefällt. Brüggemann wurde wegen Benachtheiligung der Bank-Vereins, Differenzhandel, Verschleierung und Betrug zu 5 Jahren Gefängnis, 16000 Mark Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust, Koelsch wegen derselben Thaten, ausgenommen Betrug zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis und 9000 Mk. Geldstrafe, Schroder wegen absichtlicher Benachtheiligung zu einem Jahre Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, und Franz wegen Beihilfe zur Verschleierung und Bankrott zu 2 Jahre Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

(Vom Karwiner Grubenunglück.) Am Sonntag Nachmittag fand unter überaus zahlreicher Theilnahme die Beerdigung von 16 bei der Grubenkatastrophe in Karwin Verunglückten auf dem Friedhofe zu Karwin statt. Drei Verunglückte, welche der evangelischen Konfession angehörten, wurden in Oran beerdigt. — Nach den bisherigen Erhebungen ist die Anzahl der bei dem Grubenunglück in Karwin Getödteten auf 232 festgestellt. Bei den Rettungsarbeiten sind 35 Personen verunglückt, von denen 25 das Leben eingebüßt haben. 128 Opfer waren verheirathet; die Zahl ihrer Kinder ist noch nicht konstatiert. Die Hinterbliebenen werden aus den Brudersoldaten und vom Bestzer der Gruben, Grafen Larisch versorgt werden.

Neueste Nachrichten.

Budapest, 19. Juni. Hier wird ein allseitig rasches Sinken des Hochwassers gemeldet. Die Gefahr für die überschwemmten Ortschaften ist beseitigt; bei Pilsan ist die Bahn wieder freigemacht und von morgen ab benutzbar.

Budapest, 20. Juni. Die Wasser des Waagflusses haben neuerdings zahlreiche Ortschaften überschwemmt. Komorn ist gefährdet, in Galgoc drang das Wasser in die Häuser. Die Saaten sind vernichtet. Beregseg ist vollständig überschwemmt. Die Bewohner retteten sich kaum. In den Gemeinden am Flußufer in Pilsan, Szewed sind viele Häuser eingestürzt. In Beregseg ist eine Frau und 2 Kinder ertrunken. Pilsan ist vollständig überschwemmt. Aus den Ortschaften südlich Galgoc treffen Nachrichten über die Hochwasserschäden ein. Das Komitat Liptau ist fast ganz überschwemmt. Die Städte Lipto, Szenst und Miklos sind gänzlich abgeperert. Der Regen hat die Straßen zerstört, den Bahnverkehr sehr beschränkt, Häuser und Brücken beschädigt.

Paris, 19. Juni. Cornelius Herz ist am 27. Juli wegen Erpressungsversuchs vor das hiesige Zuchtpolizei-Gericht geladen worden.

Zawisch, 20. Juni. Der Wasserstand betrug gestern Abend 4,16 Meter, heute früh 3,99 Meter. Das Wasser fällt.

Zakroczy, 20. Juni. Der Wasserstand der Weichsel beträgt 1,09 Meter.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

120. Juni/19. Juni

Tendenz der Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	219-30	219-40
Wechsel auf Warschau kurz	217-85	217-85
Preussische 3% Konsols	90-60	90-60
Preussische 3 1/2% Konsols	102-10	102-
Preussische 4% Konsols	105-20	105-40
Polnische Pfandbriefe 4 1/2%	67-80	67-75
Polnische Liquidationspfandbriefe	66-	65-90
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2%	98-90	98-90
Disconto Kommandit Antheile	187-80	187-25
Oesterreichische Banknoten	162-95	163-10
Weizen gelber: Juni	140-50	140-50
September	143-25	143-25
loto in Newyork	63 3/4	63-
Koggen: loto	124-	123-
Juni	124-75	123-50
Juli	124-75	123-50
September	126-75	125-50
Rübsl: Juni	45-	44-
Oktober	45-20	44-
Spiritus:		
50er loto		
70er loto	31-70	31-70
Juni	34-90	34-80
September	36-30	36-20
Disconto 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Königsberg, 19. Juni. Spiritusbericht. Bro 10000 Liter ohne Fass besser. Ohne Zufuhr. Loto kontingentirt 52,75 Mk. Bf., nicht kontingentirt 32,00 Mk. Bf.

Holzeingang auf der Weichsel.

Thorn den 18. Juni.

Eingegangen für A. Ingwer durch Kunid 1 Traft, 2402 Mauerlatten.

Thorn den 19. Juni.

Eingegangen für Graf Blater durch Chajenski 7 Traften, 101 Kiefern-Rundholz, 9350 Kiefern Balken, Mauerlatten und Limber, 9770 Kiefern Cleper, 10122 Kiefern einfache und doppelte Schwellen, 6 eichene einfache Schwellen, 587 Stäbe, 137 Rundleim, 2 Rundbirken; für Berliner Holz-Komitoir durch Kuhl 6 Traften, 88 Kiefern-Rundholz, 1655 Kiefern Balken, Mauerlatten und Limber, 1242 Kiefern einfache und doppelte Schwellen, 5 eichene Blancons, 15 eichene einfache Schwellen, 8046 Rundleim, 72 Rundleim, 39 Rundbirken, 182 Rundrößen, 189 Rundleim.

Donnerstag am 21. Juni.

Sonnenaufgang: 3 Uhr 39 Minuten.

Sonnenuntergang: 8 Uhr 24 Minuten.

Die unter königlicher italienischer Staatskontrolle stehenden und daher ausreichende Garantie für absolute Reinheit und Güte bietenden Tisch-, Tafel- und Sanitätsweine der

Deutsch-Italien. Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.

namentlich die Marken: Maroa Italia, Vino da Pasto 1 und 3, Castel Colonna (zum Preise pro Flasche 90 Pf., Mt. 1.05, Mt. 1.30 und Mt. 1.90), welche befanntlich vor allen besseren Rothweinen sich in Deutschland jetzt des größten Konsums erfreuen, sind zu beziehen in Thorn bei G. M. Guff, Breitestraße, E. Szyminski, Windstraße, Ed. Kohnert, Weinhandlung.

P. S. Man achte darauf, daß die Flaschen die Etiquetten der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Kinen & Co. tragen, da vielfach von anderen Seiten jetzt geringere Weine unter den gleichen Weinnamen aus-geboten werden.

Holzverkaufstermin
für die Schutzbezirke Drenenz, Strem-
baczo und Rämppe
am Montag den 25. Juni 1894
von vorm. 10 Uhr ab
im **Schreibert'schen Saale** zu Schönsee.
Schutzbezirk Drenenz: 726 Km
Kiefern-Kloben, 325 Km. Kiefern-
Knüppel und 10 Km. Kiefern-Keiser
2. Klasse.
Schutzbezirk Strembaczo: 4
Km. eichene Kloben, 4 Km. Erlen-
Kloben, 2 Km. Birken-Kloben, 5 Km.
Nistern-Kloben, 60 Km. Espen-Kloben,
1340 Km. Kiefern-Kloben, 218 Km.
Kiefern-Knüppel, 294 Km. Kiefern-
Stöcke und 129 Km. Kiefern-Keiser
2. Klasse
Schutzbezirk Rämppe: 523 Km.
Kiefern-Kloben, 160 Km. Kiefern-
Knüppel, 6 Km. Kiefern-Stöcke, 923
Km. Kiefern-Keiser 2. Klasse und 40
Km. Erlen- und Kiefern-Keiser 3. Klasse.
Königliche Oberförsterei
Strembaczo.

Holzverkaufstermin
für die Schutzbezirke Neulinn und
Schemlau
am Donnerstag den 28. Juni 1894
von vorm. 9 Uhr ab
im **Sackhaufe zu Damerau.**
Zum Verkauf kommen: 38 Stück
Kiefern-Bauholz mit 45 Fm., 949
Km. Kloben, 138 Km. Knüppel und
546 Km. Keisig.
Königliche Oberförsterei
Strembaczo.

Fortsetzung der öffentl. freiwilligen
Versteigerung.
Freitag den 22. Juni cr.
vormittags 9 Uhr
werde ich hierseits im Geschäftslocal **Jakobsstraße Nr. 17** das gesammte Waaren-
lager, bestehend aus
Weiß-, Woll- u. Kurzwaaren
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Bezahlung versteigern.
Thorn den 15. Juni 1894.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion
Wegen Aufgabe der Pachtung soll am
Dienstag den 26. Juni cr. 9^{1/2} Uhr
mein gesamtes lebendes und todes In-
ventarium in öffentlicher Auktion gegen
gleich baare Zahlung meistbietend verkauft
werden und zwar:
22 Acker- und Wagenpferde,
4 Saugfüllen,
27 Stück Rindvieh,
200 Mutterchafe mit Läm-
mern,
150 Zeitschafe,
div. Schweine,
sämmliches Ackergeräth,
Maschinen und
2 Kutschwagen.
Station
Kreuz, Unistaw,
Kreis Thorn.
M. Ohl.

S. Gerstmann's Verlag,
Berlin W., Corneliusstrasse Nr. 5.

Der Pessimismus
im Lichte einer höheren Welt-
auffassung.
Von
Dr. F. Friedländer und Dr. M. Schreindl.
Preis 2 Mark.

Die von der Presse aufs günstigste
beurtheilte Schrift ist hervorgegangen
aus dem Gefühl der Unbefriedigung
aller unserer Verhältnisse: sie hält
Umschau nach einem Heilmittel, nach
einer Versöhnung für die Leiden und
Gebrechen der kranken Zeit. Gegen-
über der Herrschaft des Pessimismus
und Materialismus wird der spino-
zistische Pantheismus als die höhere
Weltauffassung bezeichnet.

Gegen
Mottenfrass.
Camphorin,
Naphtalinblätter,
Moschuspapier,
Mollein,
Campher, Kienöl, Naphtalin,
spanischen u. weissen Pfeffer.
Drogenhandlung
Adolf Majer, Thorn.

Sämmliche Glaserarbeiten,
sowie **Bildereinrahmungen** werden sauber
und billig ausgeführt bei
Julius Hell, Brückenstr. 34
im Hause des Herrn **Buohmann.**
Mehrere Wohn. v. 1. Okt. cr. zu verm.
A. Singelmann, Gr.-Möder, Spritstr. 2.

Vorläufige Anzeige.

Geschäfts-Gröpfung.

Das Geschäftslocal des Herrn Adolph Bluhm, Breitestr.
Nr. 37 habe gemiethet und eröffne nach Räumung des
Lagers ein

Modewaaren = Geschäft.

Herman Friedländer.

Bezugnehmend auf obige Annonce eröffne mit dem
heutigen Tage

Total-Ausverkauf.

Der kurzen Frist wegen müssen die Waaren zu
jedem Preise
ausverkauft werden.

Adolph Bluhm.

Baugeschäft
von
Ulmer & Kaun,
Maurer- und Zimmermeister.
Uebernahme kompletter Bauausführungen, Reparaturen und
Umänderungen.
Anfertigung von Anschlägen und Zeichnungen.
Culmer Chaussee 49 — Fernsprecher Nr. 82.

**Handschuh-
Fabrik.**

**HANDSCHUH-WÄSCHEREI
UND
FÄRBEREI**

Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

F. Menzel,
Thorn.

Wäsche
wird billig und sauber gewaschen von
P. Jablonska, Promb. Vorst., Mellienstr. 61.
Bestellungen werden auch d. Postkarte erb.

Hausbesitzer-Verein.
Wohnungsanzeigen.
Jeden Dienstag: Thorer Zeitung,
Donnerstag: Thorer Presse,
Sonntag: Thorer Süddeutsche Zeitung.
Genauere Beschreibung der Wohnungen
im Bureau Elisabethstraße Nr. 4 bei
Herrn Uhrmacher Lange.
Ein Grundstück in guter Lage mit alt-
eingeführter Bäckerei, 4322 Markt Mietz-
ertrag, zu verkaufen.
12 Zimm., 1. Et., 1350 Mk., Mellienstr. 138.
5 Zimm., 1. Et., 1100 Mk., Baderstr. 19.
5 " " 1. Et., 1100 " Gerechtestr. 35.
6 " " 3. " 750 " Breitestr. 17.
4 " Parterre 750 " Brückenstr. 8.
Wohnung 700 " Jakobstraße 17.
4 Zimm., 2. Et., 630 Mk., Culmerstr. 11.
5 Zimm., Part., 625 Mk., Baderstraße 2.
6 Zimm., Part., 600 Mk., Hoffstraße 7.
4 " " 1. Et., 600 " Gerechtestr. 25.
4 " " 3. Et., 425 " Baderstraße 2.
3 Zimm., 1. " 370 " Mauerstraße 36.
3 " " 3. " 360 " Mauerstraße 36.
4 " Erdgesch., 300 " Mellienstr. 136.
3 Zimm., 3. Et., 275 Mk., Baderstraße 2.
Zwei Uferbahnstümpfen, 260 Mk., Baderstr. 10.
3 " Parterre 240 Mk., Hoffstraße 8.
2 " " 3. Et., 200 " Copernikusstr. 5.
Comptoir, Part., 200 " Brückenstraße 4.
3 Zimm., 4. Et., 150 " Gerechtestr. 35.
2 " Keller, 150 " Grabenstraße 2.
Großer Hofraum, 150 " Baderstraße 10.
Büchergel., Pferdeh., 150 Mk., Mellienstr. 89.
1 Zimm., 1. Et., 140 Mk., Heiligegeiststr. 6.
1 " " 2. Et., 120 " Mellienstr. 88.
1 " " 3. Et., 108 " Baderstraße 22.
2 " 2. Et. möbl. 40 " Breitestr. 8.
2 " Part. möbl. 30 " Schulstraße 22.
2 " Part. möbl. 30 " Culmerstr. 11.
1 " 1. Et. möbl. 21 " Culmerstr. 15.
1 " Part. möbl. 18 " Strobandstr. 20.
1 " Hof möbl. 12 " Strobandstr. 17.
1 " 1. Et. möbl. 10 " Schloßstraße 4.
1 " 3. Et., möbl. od. unmöbl., Breitestr. 36.

Halb Umsonst!

Weiss. Leinwand rester
bis 20 Meter lang, Handtücher in allen
Breiten und Qualitäten versendet halb-
umsonst an jedermann die berühmte
Leinenhandweberei A. Vielhauer,
Landeshut (Schles.)
Probefendung von 5 Kilo-Paket gegen
Nachnahme; verlangt Nichtkonvenirendes auf
ihre Kosten gegen Nachnahme zurück.
Otto Jaeschke
Copper- Dekorationsmaler Copper-
nitusstr. 23 empfiehlt sich den Herren Baumeistern, Bau-
unternehmern und Hausbesitzern zur Ueber-
nahme von Maler- und Anstreicherarbeiten.
Jede, auch die kleinsten Arbeiten werden
modern, geschmackvoll, reell und billigt
ausgeführt.
Spezialist für Decken- und Schilder-
malereien.

Erich Müller Nachfolger
Spezialgeschäft für Gummiwaaren
empfeilt in nur bester Qualität zu billigsten Preisen:
Gummi- Fischbeden, **Gummi-** Bettelagen,
Schürzen, **Gummi-** Krankenartikel,
Badefappen, **Gummi-** Turnschuhe,
Reisekissen, **Gummi-** Schlauche,
Aufgestoffe für Küchenmöbel, Waschtischgarnituren u. -Wandschoner,
Soxhlet-Apparate, Linoleum, Badeschwämme.

Wegen erfolgtem Verkauf meines Dampfjägewerkes werden ausverkauft:
Kieferne Bretter jeder Art
zu billigsten Preisen.
Julius Kusel.

Wegen gänzlicher Aufgabe
meines Lagers
von Plüschgarnituren in verschiedenen Façons, **Panzerlophas** in Sattelstücken und
Plüsch, **Ruhephas**, **Divans** u. s. w. verkaufe billigt zum Selbstkostenpreise.
Für gute Arbeit und gutes Material wird garantirt.
Alte Sophas nehme in Zahlung.
F. Bettinger, Copernikusstr. Nr. 35.

Schwanen-Apotheke,
Mocker
empfeilt ihre vollständig neu eingerichtete
homöopathische Offizin.
Sämmliche
homöopathischen Arzneimittel
werden genau nach der homöopathischen
Pharmatopoe angefertigt.
Am billigsten kauft man
die neuesten
Tapeten
in den verschiedensten Mustern bei
J. Sellner, Gerechtestr.
Tapeten- und Farbengroßhandlung.

Ziegeleipark.
Donnerstag den 21. Juni
Großes Militär-Concert
vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments
von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.
Zum Besten
des Garnison-Unterstützungsfonds.
Anfang abends 7 Uhr. Entree 25 Pf.
Windolf, Stabstrompeter.

Victoria-Theater.
Donnerstag den 21. Juni cr.:
Eröffnung der Saison.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
(Operettenpreise).
Anfang punkt 8 Uhr.
Ludwig Hansing.

Pfungstädter
Bock-Ale vom
Fab
empfeilt
A. Mazurkiewicz.
Echt Berliner
Weissbier
empfeilt in Flaschen
Max Krüger, Biergroßhandlung,
Thorn.

Guter kräftiger Mittagstisch
zu haben im **Restaurant Copernikus.**
Im Abonnement 50 Pf. à Portion.
E. Oberpichter, Neust. Markt 24.
Dasselbst kann sich ein junges sauberes
Dienstmädchen, versehen mit guten Zeug-
nissen, sofort melden.

Klavierunterricht
wird sicher und gründlich ertheilt.
H. Kadatz Ww., Araberstr. 6, 2 Tr.
Klavierunterricht gesucht. Off. u. A. W.
in d. Exp. d. Zig. erb.

Klauenöl
für Nähmaschinen und Fahrräder aus
der Knochenölfabrik von
H. Möbins & Sohn, Hannover,
ist zu haben bei Herrn
S. Landsberger, Heiligegeiststr.

Junges Mädchen,
in der feinen Damenschneiderei geübt,
wünscht im Hause Beschäftigung.
Baderstraße 5, 3 Tr.
Ein Mädchen zur Aufz. bei Kindern u.
zur Hilfe in der Wirtschaft w. gesucht
Neustädt. Markt 19, 2 Tr. nach vorn.

Ein gut erh. Flügel
billig zu verkaufen. Zu erfragen vorm.
Endmacherstr. 2, 2 Tr. rechts.
Eine Gärtnerei zu verpachten. Woh-
nungen zu vermieten
Fischerstr. Nr. 8. Nähere Auskunft ertheilt
Adele Majewski, Brombergerstr. 33.

Die bisher von Herrn **Barter Keller**
innegehabte möbl. **Wohnung** Brücken-
straße 36 1 ist von sofort zu vermieten.
Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zim-
mern, Entree, Küche nebst Zubehör zu
vermieten
Heiligegeiststraße 19.

Die mit bestem Erfolg seit Jahren be-
triebene **Keller-Gast- und Speise-**
wirtschaft ist vom 1. 10. 94 wegen
anderweitigen Unternehmens des bis-
herigen Wächters zu vermieten.
Näh. im Bureau des **H. A. Felchenfeld.**
Preitsstraße 43 eine Treppe sind per
1. Juli zwei möbl. Zimmer, mit auch
ohne Büschengelaf, zu vermieten.

Eine gut möblierte Wohnung
von 3 Zimmern, Büschengelaf, eventuell
Pferdestall, ist von **sofort sehr billig** zu
verm. **Brombergervorstadt Kaiserstraße 9.**
Ein gut möbl. Parterrezimmer ist **sofort**
zu vermieten **Mauerstraße 38.**

1 möbliertes Zimmer
ist zu verm. **Winkler's Hotel, Klosterstr. 1.**
Ein gut möbl. Zimm., mit auch ohne Bü-
schelung, v. gleich z. v. Mellienstr. 88, 2.
Parterrewohnung, 3 Zim.,
v. 1. Okt. für 400 Mk. erfl. Wasserzins z.
verm. **Jacobstr. 15.** Näheres eine Treppe
bei **Lehrer Chill.**

Eine Mittelwohnung
mit allem Zubehör und **mehrere kleinere**
Wohnungen sind von **sofort** zu ver-
mieten
Copernikusstraße 13.

Möbliertes Zimmer, mit auch ohne
Benzion, zu verm. **Schulstr. 9, 2.**
Eine freundl. Wohnung, 3 Stuben nebst
Zubehör, vom 1. Juli od. 1. Okt. billig
zu vermieten
Mellienstr. 72 II.
Brückenstraße Nr. 10 ist die 1. Etage
von **sofort** zu verm. **Julius Kusel.**
Bromberger Vorstadt Nr. 46
von **sofort** die rechtsseitige Parterre-
Wohnung. Näheres zu erfragen **Brücken-**
straße 10.

Ein großer Laden mit 2 Schaufenstern
ist vom 1. Oktober
d. J. zu verm. **W. Zielke, Copernikusstr. 22.**
1 schöne Wohn., 1 Tr. n. vorn, v. 1. Okt.
z. verm. **Heiligegeiststr. 17** bei **Dopslass.**